

PROJEKT / AUF DEM SCHULHOF IN BESIGHEIM

Drache dient Grundschule als neues Wahrzeichen

BESIGHEIM. Der Drache ist gelandet! Zu mittelalterlich inspirierter Musik und Synthesizerklängen aus dem Computer von Roland Borowka setzte am gestrigen Vormittag in der großen Pause das neue Wahrzeichen der Besigheimer Friedrich-Schelling-Schule, der „Drache von Besigheim“, vor hunderten erwartungsfroh gespannter Kinder zur Landung auf dem Schulhof an.



Begeistert empfangen wurde von den Grund- und Hauptschülern das neue Wahrzeichen ihrer Schule, der „Drache von Besigheim“.

Foto: Roland Willeke

Kaum waren die künstlichen Nebelschwaden verzogen, die der „Landung“ ein mystisches Gepräge gegeben hatten, stürmte die Kinder auf den Drachen los und ergriffen von ihm Besitz. Schulleiter Franz Brandl musste von seinen Schülern doch etwas Zurückhaltung einfordern, denn sonst hätten die Zuschauer der sich anschließenden kleinen Übergabefeier vom bunten Keramikkleid, das dem Untier ein sympathisches Aussehen verleiht, nichts mehr zu sehen bekommen.

Dass die Kinder auf dem Drachen herumkletterten, entspricht durchaus den Absichten seiner Schöpfer. Für Christoph Schulz aus Nordheim – Ingenieur, Landschaftsgestalter und Inspirator des Drachenprojektes – und sein Team, bestehend aus Roland Borowka, Thomas Grabert, Leonie Olbort und Julius Sanftmann, ist der Drache nämlich in mehrfacher Hinsicht eine „soziale Skulptur“. Man kann die elf Meter lange Großskulptur besteigen und auf ihr spielen – auf ihrem Rücken ist eine Murmelbahn eingelassen. Sie sei, so Christoph Schulz, aber gleichzeitig auch ein Identifikationsobjekt für Lehrende und Lernende, das durch seine Einmaligkeit das Selbstbewusstsein und den Stolz auf die eigene Schule stärke.

Zahlreicher helfender Hände hatte es bedurft, um in dreihundert Arbeitsstunden tausende von Marmor- und Mosaiksteinchen – in ihrer Farbgebung inspiriert durch den Wiener Künstler Friedensreich Hundertwasser – auf dem von vierhundert Metern Baustahl gestützten Betonkörper anzubringen. Die am weitesten angereiste Helferin war sicher Katrin Celisi, ehemalige Schülerin der Friedrich-Schelling-Schule und heute im umbrischen Perugia

lebend. Statt im Freibad verbrachte die auf Heimaturlaub befindliche Kunsthistorikerin den verregneten August mit wachsender Begeisterung auf der Drachenbaustelle. Sie und die anderen Helfer wurden von Bürgermeister Steffen Bühler mit einer Urkunde und „Drachengold“ entlohnt.

Der Besigheimer Drache ist nur ein Element im neuen Schulhofkonzept der Friedrich-Schelling-Schule, das die „Wechselseitigkeit von Bewegung und Kommunikation“ fördere, wie Rektor Franz Brandl erläuterte. Nach Jugendtreff, Bewegungsparcours und dem Drachen wird jetzt noch ein Naturerlebnisbereich eingerichtet, mit dessen Fertigstellung Brandl im nächsten Frühjahr rechnet. Dank Gelder aus dem „Investitionsprogramm Zukunft, Bildung und Betreuung“ (IZBB) des Bundes und zahlreicher Spender und ehrenamtlicher Helfer, die insgesamt bereits mehr als neunhundert Arbeitsstunden geleistet hätten, könnten die Kosten für die Stadt auf etwa 130 000 Euro begrenzt werden, erklärte Brandl.